



(10) **DE 10 2021 130 253 A1** 2023.05.25

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2021 130 253.6**

(22) Anmeldetag: **19.11.2021**

(43) Offenlegungstag: **25.05.2023**

(51) Int Cl.: **A47C 1/14 (2006.01)**

(71) Anmelder:  
**Brockmann, Ronald, 18292 Kuchelmiß, DE**

(74) Vertreter:  
**Schnick & Garrels Patentanwälte PartG mbB,  
18057 Rostock, DE**

(72) Erfinder:  
**Erfinder gleich Anmelder**

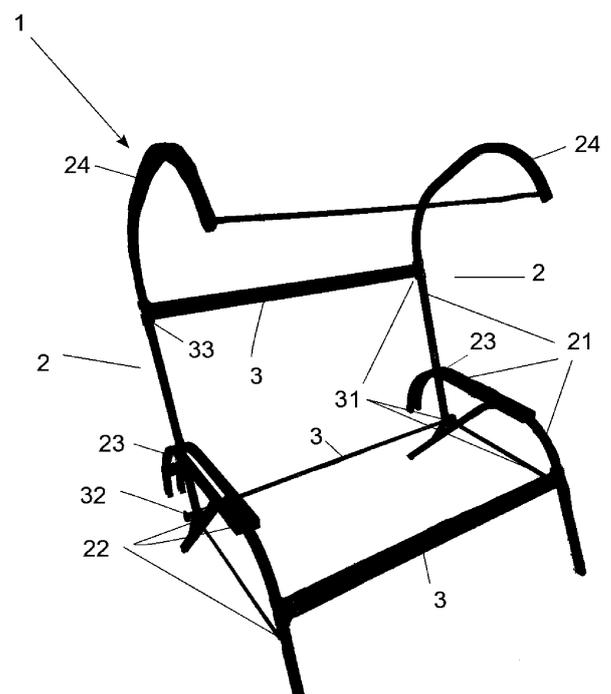
(56) Ermittelter Stand der Technik:  
**US 2004 / 0 178 665 A1**

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.**

(54) Bezeichnung: **Mobiler Strandkorb**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen mobilen Strandkorb, welcher zusammenbaubar ausgestaltet ist. Es ist daher Aufgabe der Erfindung die Nachteile des Standes der Technik zu beseitigen und einen leichten und einen leicht zu handhabenden mobilen zusammenklappbaren Strandkorb bereitzustellen, welcher ebenfalls nur ein Minimum an Materialeinsatz benötigt. Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die in den Ansprüchen aufgeführten Merkmale.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen mobilen Strandkorb, welcher zusammenbaubar ausgestaltet ist.

### Darstellung der Erfindung

**[0002]** Es ist Aufgabe der Erfindung die Nachteile des Standes der Technik zu beseitigen und einen leichten und einen leicht zu handhabenden mobilen zusammenklappbaren Strandkorb bereitzustellen, welcher ebenfalls nur ein Minimum an Materialeinsatz benötigt.

**[0003]** Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die in den Ansprüchen aufgeführten Merkmale.

**[0004]** Die Lösung der Aufgabe erfolgt durch einen mobilen Strandkorb, welche folgende Elemente aufweist: zwei Seitenteile, zwei Querstreben und eine Liegefläche, wobei die zwei Seitenteile mehrere Segmente aufweisen. Diese Segmente sind miteinander mittels beweglicher Befestigungspunkte beweglich aber fest miteinander verbunden und in einer Ebene angeordnet. Die Segmente sind derart miteinander verbunden, dass die zwei Seitenteile jeweils in dieser Ebene zusammen- oder auseinanderklappbar sind. Die Segmente sind bevorzugt stangenförmig und/oder profolförmig ausgebildet, wobei die Segmente bevorzugt aus Aluminium gefertigt sind. Die Seitenteile weisen jeweils eine Arretierungsverbindung auf, mittels welcher ein ausgeklappter Zustand (aufgestellter Zustand) der Seitenteile bzw. der stangenförmigen Segmente fixiert wird. Die zwei Querstreben verbinden mittels Verbindungselementen die zwei ausgeklappten Seitenteile derart miteinander, dass die zwei Querstreben zusammen mit den zwei Seitenteilen einen Rahmen bilden. Ferner ist an den zwei Querstreben ein Stoff derart angebracht, dass zwischen den zwei Querstreben und den zwei Seitenteilen beim Aufbau des zusammenklappbaren Strandkorbs der Stoff derart gespannt wird, dass die Liegefläche gebildet wird. Die Liegefläche weist einen oberen Bereich auf, und einen unteren Bereich auf, wobei der obere Bereich der Liegebereich für den Rücken ist. Dieser obere Bereich ist in seinem Anstellwinkel verstellbar ausgestaltet, da die Seitenteile und/oder die Arretierungsverbindungen an den beiden Seitenteilen verstellbar ausgestaltet sind, so dass mittels eines weiteren Auseinanderklappens und/oder Zusammenklappens der Seitenteile zusammen mit der Fixierung der gewünschten Position der Segmente der Seitenteile, ein Verstellen der Liegefläche insbesondere des oberen Teils der Liegefläche erfolgt. Gemäß verschiedener Ausführungsformen sind die Verbindungen Schraubverbindungen, wofür die Querstreben jeweils eine Welle aufweisen, an deren Ende jeweils eine Gewindehülse angeordnet ist, mittels welchen die Verbindun-

gen zu den Seitenteilen hergestellt werden und die Liegefläche gestrafft wird.

**[0005]** Gemäß verschiedener Ausführungsformen weist der mobile Strandkorb ferner ein Dach auf, wobei das Dach gebildet wird aus einer weiteren Stoffbahn, welche zwischen zwei Segmenten, welche als Dachsegmente ausgebildet sind, gespannt ist, wobei die Dachsegmente an den Seitenteilen angeordnet sind. Die Dachsegmente sind derart geformt, dass diese die Stoffbahn des Daches über der Liegefläche spannen.

**[0006]** Erfindungsgemäß passt der mobile Strandkorb im auseinandergebauten Zustand in eine einfache Tasche passt und weist ein Gewicht von weniger als 13 kg auf, so dass eine normal starke Person die Tasche mit dem mobilen auseinandergebauten Strandkorb transportieren kann, beispielsweise vom Auto zum Strand.

**[0007]** Bevorzugt gemäß verschiedener Ausführungsformen sind die Seitenteile, die Querstreben und/oder die Segmente der Seitenteile aus Aluminium gefertigt.

**[0008]** Die profil- und stangenförmigen Segmente 21 haben den Vorteil, dass kein unnötig hoher Materialeinsatz erforderlich ist. Durch die Verwendung der Profile wird Material eingespart, wodurch auch das Gewicht des mobilen Strandkorbs 1 reduziert wird.

### Ausführung der Erfindung

**[0009]** Die Erfindung wird anhand eines/mehrerer Ausführungsbeispiels näher erläutert. Hierzu zeigen

**Fig. 1** Rahmen des mobilen Strandkorbs,

**Fig. 2** mobiler Strandkorb,

**Fig. 3** mobiler Strandkorb gesichert,

**Fig. 4** mobiler Strandkorb auseinandergebaut.

**[0010]** In der Beschreibung wird auf die beigefügten Zeichnungen Bezug genommen, in denen zur Veranschaulichung spezifische Ausführungsformen gezeigt sind, in denen die erfindungsgemäße Anordnung ausgeübt werden kann. In dieser Hinsicht wird eine Richtungsterminologie wie etwa „oben“, „unten“ usw. mit Bezug auf die Orientierung der beschriebenen Zeichnungen verwendet. Die Richtungsterminologie dient der Veranschaulichung und ist auf keinerlei Weise einschränkend.

**[0011]** Es versteht sich, dass andere Ausführungsformen benutzt und strukturelle oder logische Änderungen vorgenommen werden können, ohne von dem Schutzzumfang der vorliegenden Erfindung abzuweichen. Es versteht sich, dass die Merkmale der hierin beschriebenen verschiedenen beispielhaf-

ten Ausführungsformen miteinander kombiniert werden können, sofern nicht spezifisch anders angegeben. Die folgende ausführliche Beschreibung ist deshalb nicht in einschränkendem Sinne aufzufassen, und der Schutzzumfang der vorliegenden Erfindung wird durch die angefügten Ansprüche definiert.

**[0012]** In den Figuren werden identische oder ähnliche Elemente mit identischen Bezugszeichen versehen, soweit dies zweckmäßig ist.

**[0013]** Gemäß verschiedener Ausführungsformen weist der erfindungsgemäße mobile Strandkorb 1, welcher zum Zusammenbauen ausgestaltet ist, zumindest zwei Seitenteile 2, zwei Querstreben 3 und eine Liegefläche 4 auf. Die zwei Seitenteile 2 weisen ferner mehrere Segmente 21 auf. Diese Segmente sind gemäß verschiedener Ausführungsformen profilkörmig ausgebildet. So sind diese Segmente wie in **Fig. 1** dargestellt bevorzugt lattenförmige und/oder lineare und/oder bogenförmige Profile/Bauteile. Diese sind erfindungsgemäß derart miteinander mittels beweglicher Befestigungspunkte 22 beweglich aber fest verbunden und in einer Ebene angeordnet, dass die zwei Seitenteile 2 jeweils in dieser Ebene zusammen- oder auseinanderklappbar sind, wobei die Seitenteile 2 jeweils eine Arretierungsverbindung 23 aufweisen. Mittels dieser Arretierungsvorrichtung 23 wird ein, bevorzugt ausgeklappter, Zustand der Seitenteile 2 fixiert. Gemäß verschiedener Ausführungsformen verbinden die zwei Querstreben 3 mittels Verbindungselementen 31 die zwei ausgeklappten Seitenteile 2 derart miteinander, dass die zwei Querstreben 3 zusammen mit den zwei Seitenteilen 2 einen Rahmen des mobilen Strandkorbes 1 bilden. Ein solcher Rahmen ist in **Fig. 1** dargestellt.

**[0014]** Ferner ist an den zwei Querstreben 3 ein Stoff angebracht, derart, dass zwischen den zwei Querstreben 3 und den zwei Seitenteilen 2 beim Aufbau des mobilen Strandkorbs 1 der Stoff derart gespannt wird, dass die Liegefläche 4 durch den aufgespannten Stoff gebildet wird. Die Liegefläche 4 weist hierbei einen oberen Bereich 41 auf, wobei der obere Bereich 41 in seinem Anstellwinkel mittels der Seitenteile 2 bzw. der Arretierungsverbindungen 23 und den profilkörmigen Segmenten mittels des Verstellens der beiden Seitenteilen 2 bzw. einer Position der profilkörmigen Segmente 21 zueinander verstellbar ist. Gemäß verschiedener Ausführungsformen sind die Verbindungen 31 Schraubverbindungen. Hierfür weisen die Querstreben 3 jeweils eine Welle 32 auf. An den Enden der Welle 32 ist jeweils eine Gewindehülse 33 angeordnet, mittels welcher die Verbindungen zu den Seitenteilen 2 hergestellt werden. Mittels Drehen der Welle 32 kann die Liegefläche 4 gestrafft werden.

**[0015]** Gemäß verschiedener Ausführungsformen weist der mobile Strandkorb 1 ferner ein Dach 5 auf. Das Dach weist bevorzugt eine Stoffbahn 5 auf, welche zwischen den zwei Seitenteilen 2 gespannt sind, wobei die zwei Seitenteile 2 bevorzugt Dachsegmente 24 aufweisen, wobei die Dachsegmente 24 an den Seitenteilen 2 derart angeordnet sind, dass die Stoffbahn 5 derart aufgespannt ist, dass die Stoffbahn 5 ein Dach über der Liegefläche 4 bildet. Ein mobiler Strandkorb 1 mit einer Stoffbahn 5 als Dach ist in **Fig. 2** dargestellt.

**[0016]** Bevorzugt passt der mobile Strandkorb 1 im auseinander gebauten Zustand in eine Tasche und weist gemäß verschiedener Ausführungsformen ein Gewicht von weniger als 13 kg aufweist. In **Fig. 4** ist der erfindungsgemäß mobile Strandkorb 1 im auseinandergebauten Zustand dargestellt. Der mobiler Strandkorb 1 weist die zwei Seitenteile 2, zumindest zwei Querstreben 3 und eine Liegefläche 4, wobei die Liegefläche 4 an den Querstreben 3 befestigt ist. Im auseinandergebauten Zustand kann die Liegefläche 4 auf die Querstreben aufgerollt werden. Die zwei Seitenteile 2 weisen mehrere Segmente 21 auf, wobei die mehreren Segmente 21 stangen- und/oder profilkörmig ausgebildet sind. Die Segmente 21 sind miteinander mittels beweglicher Befestigungspunkte 22 beweglich aber fest verbunden und in einer Ebene angeordnet, derart, dass die zwei Seitenteile 2 jeweils in dieser Ebene zusammen- oder auseinanderklappbar sind, wobei die Seitenteile 2 jeweils eine Arretierungsverbindung 23 aufweisen. Beim Aufbau des mobilen Strandkorbs 1 werden die Seitenteile 2 auseinander geklappt und mittels der Arretierungsverbindungen 23 fixiert wird. Ferner werden die zwei Querstreben 3 mittels Verbindungselementen 31 an die zwei ausgeklappten Seitenteile 2 derart miteinander verbunden, dass die zwei Querstreben 3 zusammen mit den zwei Seitenteilen 2 einen Rahmen bilden, wobei an den zwei Querstreben 3 ein Stoff angebracht ist, derart, dass zwischen den zwei Querstreben 3 und den zwei Seitenteilen 2 beim Aufbau des mobilen Strandkorbs 1 der Stoff derart gespannt wird, dass die Liegefläche 4 gebildet wird, wobei die Liegefläche 4 einen oberen Bereich 41 aufweist, und wobei der obere Bereich 41 in seinem Anstellwinkel mittels der Seitenteile 2 und/oder der Arretierungsverbindungen 23 an den beiden Seitenteilen 2 verstellbar ist. Der obere Bereich 41 ist bevorzugt nicht nur derart verstellbar, dass die Liegefläche zwischen einer Liegeposition und einer Sitzposition verstellbar ist, sondern auch derart, dass der mobile Strandkorb in einen gesicherten Zustand gebracht werden kann, in dem der obere Bereich 41 auf den unteren Bereich der Liegefläche (Sitzfläche) geklappt wird. In Kombination mit dem Dach 5 und der Seitenteile 2 entsteht ein quasi geschlossener Bereich zwischen dem oberen Bereich 41 und der Sitzfläche, so dass Gegenstände dort sicher gelagert werden können, wenn der mobile

Strandkorb 1 mit wichtigen Dingen kurz allein gelassen wird, beispielsweise zum Baden. Der erfindungsgemäß mobile Strandkorb im gesicherten Zustand ist in **Fig. 3** dargestellt.

**[0017]** Gemäß verschiedener Ausführungsformen sind die Seitenteile 2, die Querstreben 3 und/oder die Segmente 21 der Seitenteile 2 aus Aluminium gefertigt.

#### Bezugszeichenliste

1	Mobiler Strandkorb
2	Seitenteile
21	Segmente
22	Befestigungspunkte
23	Arretierungsvorrichtung/Arretierungsverbindung
24	Dachsegmente
3	Querstreben
31	Verbindungen
32	Schraubverbindungen
33	Steckverbindungen
4	Liegefläche
41	oberer Bereich der Liegefläche
5	Stoffbahn/Dach

#### Patentansprüche

1. Mobiler Strandkorb (1), welcher zusammenbaubar ausgestaltet ist, aufweisend zwei Seitenteile (2), zumindest zwei Querstreben (3) und eine Liegefläche (4), wobei die zwei Seitenteile (2) mehrere Segmente (21) aufweisen, wobei die mehreren Segmente (21) stangenförmig ausgebildet sind, welche miteinander mittels beweglicher Befestigungspunkte (22) beweglich aber fest verbunden und in einer Ebene angeordnet sind, derart, dass die zwei Seitenteile (2) jeweils in dieser Ebene zusammen- oder auseinanderklappbar sind, wobei die Seitenteile (2) jeweils eine Arretierungsverbindung (23) aufweisen mittels welcher ein ausgeklappter Zustand der Seitenteile (2) fixiert wird, wobei die zwei Querstreben (3) mittels Verbindungselementen (31) die zwei ausgeklappten Seitenteile (2) derart miteinander verbinden, dass die zwei Querstreben (3) zusammen mit den zwei Seitenteilen (2) einen Rahmen bilden, wobei an den zwei Querstreben (3) ein Stoff angebracht ist, derart, dass zwischen den zwei Querstreben (3) und den zwei Seitenteilen (2) beim Aufbau des mobilen Strandkorbs (1) der Stoff derart gespannt wird, dass die Liegefläche (4) gebildet wird, wobei die Liegefläche (4) einen oberen Bereich (41) aufweist, und wobei der obere

Bereich (41) in seinem Anstellwinkel mittels der Seitenteile (2) und/oder der Arretierungsverbindungen (23) an den beiden Seitenteilen (2) verstellbar ist.

2. Mobiler Strandkorb (1) gemäß Anspruch 1 ferner aufweisend ein Dach (5), welches eine Stoffbahn aufweist, welche zwischen zwei Segmenten (21), welche Dachsegmente (24) sind gespannt ist, wobei die Dachsegmente (24) an den Seitenteilen (2) angeordnet sind.

3. Mobiler Strandkorb (1) gemäß Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass im auseinandergebauten Zustand der Strandkorb (1) in eine Tasche passt und ein Gewicht von weniger als 13 kg aufweist.

4. Mobiler Strandkorb (1) gemäß Anspruch 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Seitenteile (2), die Querstreben (3) und/oder die Segmente (21) der Seitenteile (2) aus Aluminium gefertigt sind.

5. Mobiler Strandkorb (1) gemäß Anspruch einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindungen (31) Schraubverbindungen (32) sind und hierfür die Querstreben (3) jeweils eine Welle aufweisen, an deren Ende jeweils eine Gewindehülse angeordnet ist, mittels welcher die Verbindungen von den Querstreben (3) zu den Seitenteilen (2) hergestellt werden und die Liegefläche (4) gestrafft wird.

6. Mobiler Strandkorb (1) gemäß Anspruch einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verbindungen (31) Steckverbindungen (33) sind, mittels welcher die Verbindungen von den Querstreben (3) zu den Seitenteilen (2) hergestellt werden und die Liegefläche (4) gestrafft wird.

Es folgen 4 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

Fig. 1

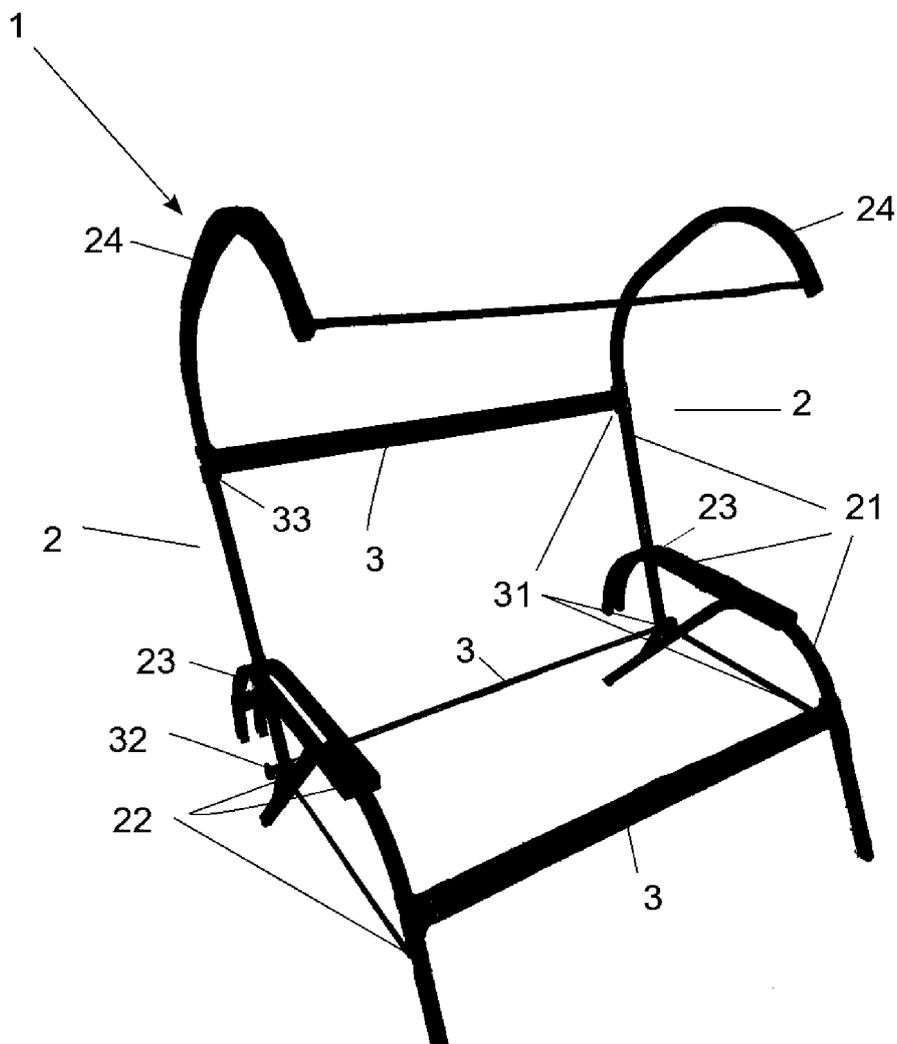


Fig. 2

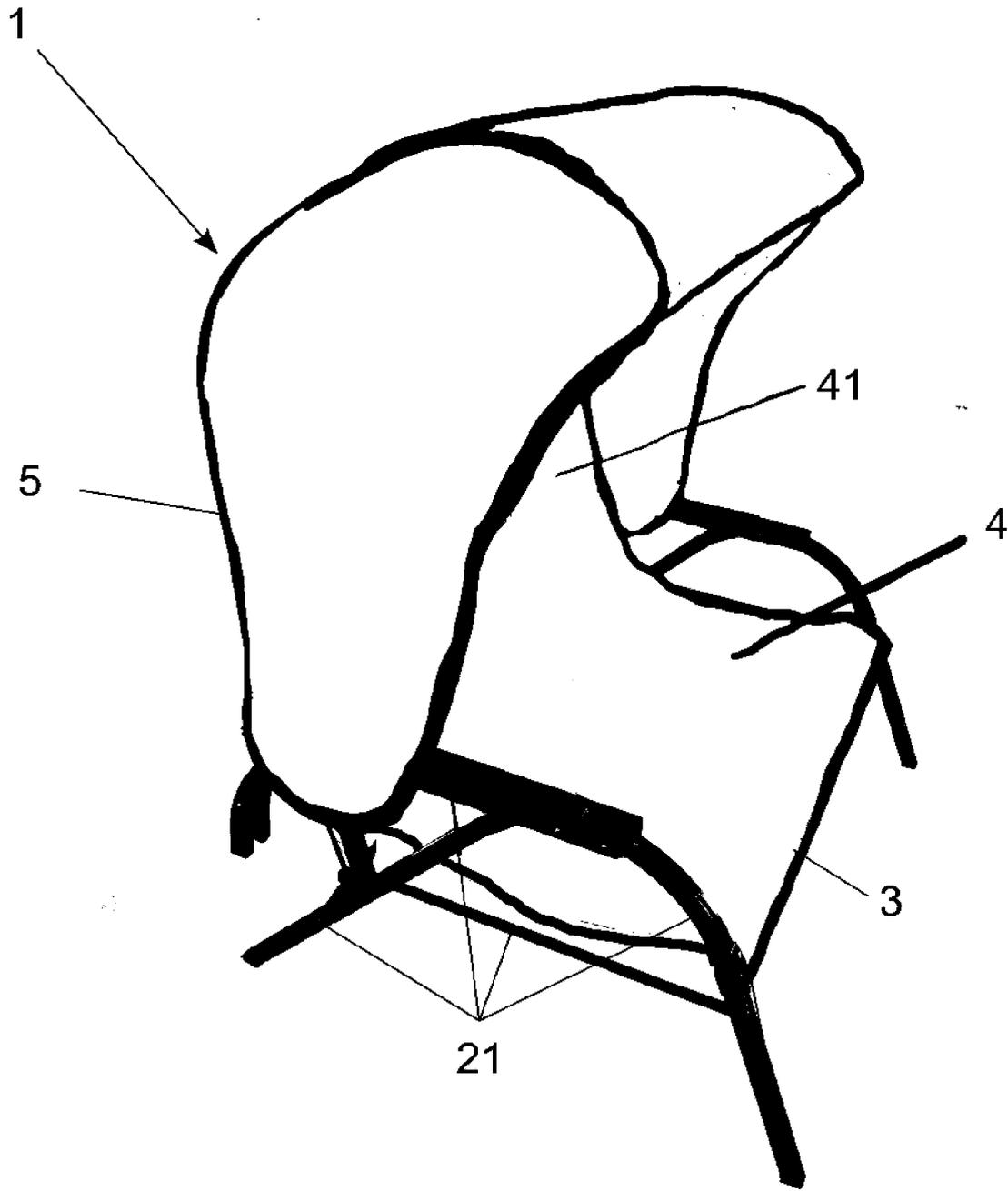


Fig. 3

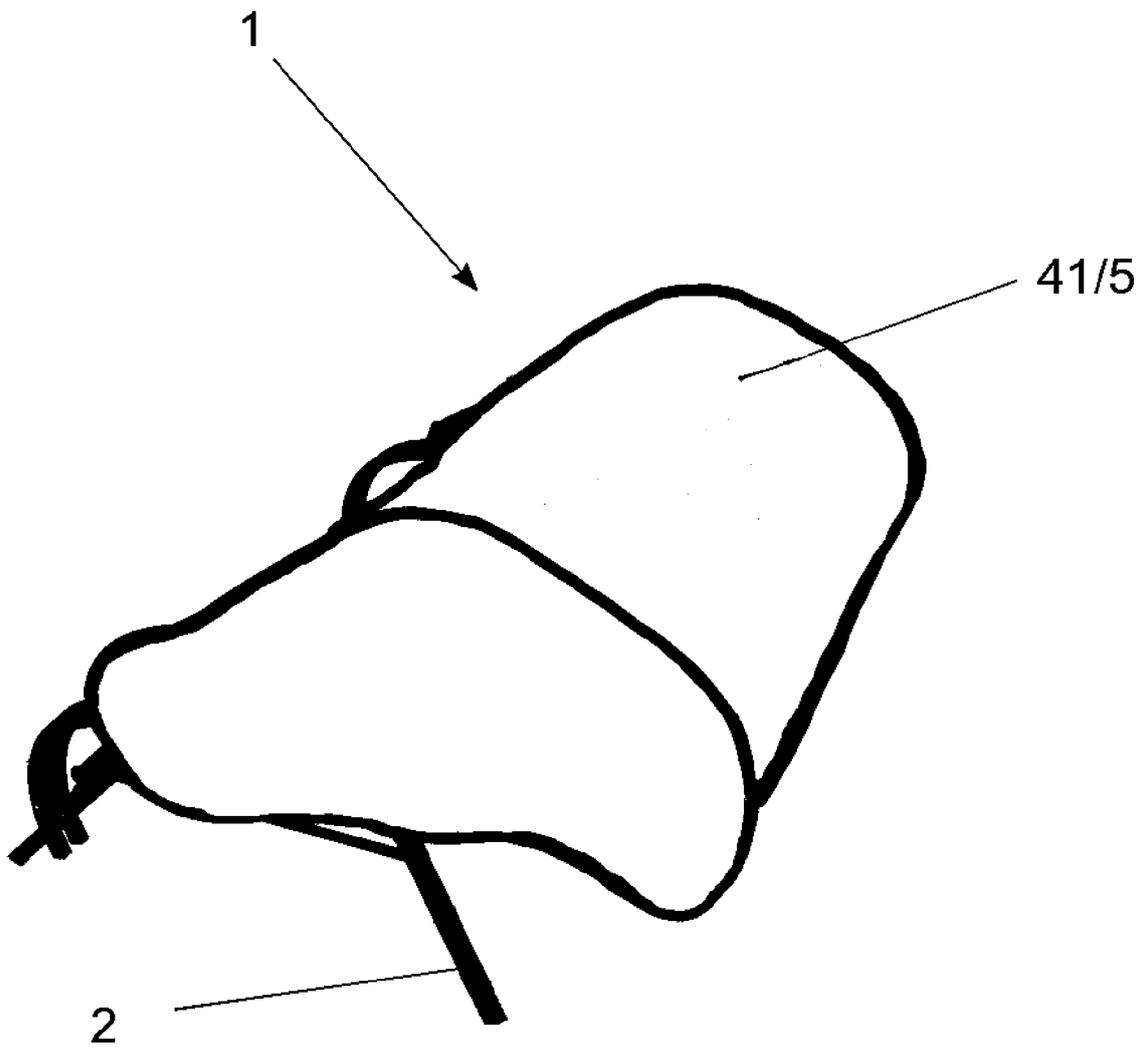


Fig. 4

